

Internierte in Mürren
Ausstellung
in sieben Schaufenstern
28. Dezember 2013 bis
30. November 2014

Italiener

Während der Kriegszeit (1939–45) waren 395 381 Flüchtlinge¹ in der Schweiz, davon 30 000 italienische Militärflüchtlinge².

Vom September 1943 bis Juli 1945 lebten im «Mürrenlager» ca. 1000 jüngere italienische Offiziere. Diese kamen vor allem aus Mailand und Brescia. Zahlenmässig war es das grösste in der Schweiz.

¹ 1940 waren bereits intern. Franzosen und katholische Priester in Mürren.

² Da viele aus Angst vor den Nationalsozialisten die Uniform ausgezogen hatten, konnte nur noch schwer zwischen zivilen und militärischen Personen unterschieden werden und der Begriff: Militärflüchtlinge wurde eingeführt.



Internierte in Mürren (Eisbahn; ASZ-Überbauung fehlt; Sammlung A. Stähli)



Il comandante di Mürren, Francesco Martinelli (A+ F. Martinelli).



Abschied von den Internierten (Bahnhof BLM; Sammlung A. Stähli)



Mürren. La partenza: Martinelli e, di spalle a destra, Zeno Colò (A+ Z. Colò).

«Italienische Flüchtlinge in der Schweiz; Infolge der jüngsten Ereignisse in Italien sind in der Zeit vom 08.–24. September an verschiedenen Orten 20 000 Militär- und Zivilpersonen auf Schweizer Gebiet geflüchtet. [...] Viele gelangen völlig abgerissen und mit wenig mehr als einen Hemd bekleidet in die Schweiz. [...] auch die Ernährung bereitet vornehmlich in den Berggiebten, wo keine besonderen Vorräte [...] Schwierigkeiten.»

«Oberländisches Volksblatt», 27.09.1943

«Das Grauen wohnt in Mailand. Bombardierung Mailands in der Nacht. Mehrere Stadtteile sind ohne Wasser, Gas und Elektrizität, sie sind überhaupt nicht mehr bewohnbar.»

«Oberländisches Volksblatt», 19.08.1943